

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 20 (1966)

Heft: 3: Architektur in Norwegen = Architecture en Norvège = Architecture in Norway

Artikel: Rathaus in Asker = Hôtel de Ville à Asker = Town hall in Asker

Autor: Joedicke, Jürgen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-332509>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rathaus in Asker

Hotel de Ville à Asker
Town Hall in Asker

Planungsbeginn: 1958
Bauausführung: 1961–63

Situation

Die Stadt Asker, unweit von Oslo gelegen, zeigt eine für Norwegen typische Struktur: Inmitten einer hügeligen Landschaft erstrecken sich weit verstreut Teilgemeinden, nur lose miteinander verbunden und vielfach durch breite Streifen ursprünglich belassener Natur voneinander getrennt. In diese locker gefügte Stadtlandschaft bringt das neue Rathaus von Asker einen zunächst ungewohnten, ja überraschenden Klang. Seine konzentrierte monumentale Form ist nur zu verstehen, wenn man sie als Keimzelle zur Bildung eines städtischen Zentrums hoher Dichte betrachtet.

Der Bauplatz liegt auf einem Höhenrücken zwischen dem Bauerndorf Asker und dem Bahnhof Asker; in einem noch unbebautem Gelände, in dem von der topographischen Gestalt und seiner Lage nach günstige Voraussetzungen für die Bildung eines neuen Zentrums gegeben sind.

Form

Das Rathaus besteht aus drei ineinander verschobenen, aber deutlich als Einzelelemente ablesbaren Baukörpern: dem eingeschossigen, im Grundriß quadratischen Repräsentationsflügel, dem siebengeschossigen Bürogebäude und dem zweigeschossigen, im Grundriß länglichen Trakt mit den der Öffentlichkeit zugänglichen kommunalen Einrichtungen. Die Baukörper sind so gegeneinander versetzt, daß vor den Bürogebäuden ein zurückgezogener Eingangsbereich entsteht, nach Norden vom vorspringenden Repräsentationsflügel begrenzt. Dieser Eingangsbereich wird nicht nur durch die Zurücknahme des mittleren Baues und das Vorspringen des Repräsentationsflügels in der Horizontalen betont, sondern auch in der Vertikalen durch die siebengeschossige Masse des Büroturmes.

Die äußere Form der Gebäude zeigt im Wechsel horizontale, umlaufende, massive Brüstungsstreifen und Glasstreifen. Im Gegensatz zu den zwanziger Jahren, wo sich der horizontal geschichtete Baukörper häufig vorfindet, ist jedoch diese Gliederung nicht flächig gehalten, sondern plastisch. Diese Plastizität entsteht durch das Vorziehen der Brüstungen vor die Fensterebene. Die umlaufenden Brüstungen liegen beim siebengeschossigen Bürohaus etwa einen Meter vor der Fensterebene, so daß vor der Fassade ein umlaufender Balkon entsteht.

Auf der Rückseite des Baues wird die Bürozone durch Treppenhaus, Nottreppe und Fahrstuhlschacht abgelöst. Treppenhaus und Fahrstuhlschacht sind in zwei geschlossenen Kästen hinter den auch hier durchlaufenden Brüstungsstreifen angeordnet, wobei das Treppenhaus durch zwei schmale, vertikale Fensterstreifen belichtet wird, während die Nottreppe gemäß den feuerpolizeilichen Bestimmungen frei liegt, so daß der Baukörper zwischen den Brüstungsbändern ausgehöhlt erscheint.

Der Wechsel etwa gleichbreiter, durchsichtiger und undurchsichtiger Streifen wird nur bei der Eingangshalle unterbrochen. Hier bildet eine große, in die Stützebene zurückgenommene Verglasung den Abschluß nach außen. In diese zweigeschossige, verglaste Halle greifen von links und rechts der Repräsentationsteil und der Trakt mit den der Öffentlichkeit vorbehaltenen Räumen ein, wobei es nicht ohne Härten abgeht. So muß zum Beispiel die vorspringende Dachplatte des Repräsentationsteiles durch eine vertikale Fuge auseinandergeschnitten werden, um den Anschluß der vertikalen Glaswand der Eingangshalle im Detail zu bewältigen.

Beide Anbauten zeigen die gleiche Formensprache wie das Hochhaus: Horizontale Schichtung im Wechsel von Glas und massiven Streifen.

Material

Das Prinzip der Einheitlichkeit, das sich bei der Formbehandlung nachweisen läßt, zeigt auch die Materialbehandlung. Stahlbeton be-

stimmt innen und außen die Erscheinung. Durch die Zugabe eines entsprechenden Zuschlagmaterials hat der Beton eine dunkle, je nach dem Wetter fast schwarz erscheinende Farbgebung. Der Beton findet sich in Form von Waschbeton oder steinmetzmäßig bearbeitet; Säulen, Treppen und andere kleinere Bauteile sind schalungsrauh belassen. Zu dem dunklen Sichtbeton finden sich dunkelgrün getönte Einbauten, naturbelassene Decken aus Kiefernholz, speziell für dieses Rathaus entworfene Vorhänge und Teppiche, sowie Möbel aus rostfreiem Stahl mit naturfarbigen Lederbezügen.

Grundrißgliederung

Dieselbe Eindeutigkeit und Zwangsläufigkeit wie die Form- und Materialbehandlung zeigt auch die funktionelle Gliederung. Die im Erdgeschoß des Büroturmes angeordnete Eingangshalle erschließt unmittelbar alle Bereiche: nach links (Norden) die Repräsentationsräume, nach rechts (Süden) die öffentlichen Räume sowie geradeaus die Fahrstühle und das Treppenhaus im Büroturm.

Im Büroturm sind in sechs Obergeschossen die internen Verwaltungsräume angeordnet. Der Festpunkt liegt asymmetrisch an der rückwärtigen Ostwand. Er enthält Haupttreppe, die nach außen freiliegende Nottreppe, zwei Fahrstühle und das WC. Die Zuordnung von Festpunkt und Bürofläche gestattet sowohl die Anordnung von kleineren Einzelräumen, wie auch die eines durchgehenden Bürosalles. Im zurückgesetzten Dachgeschoß befindet sich die Kantine für die Angestellten.

Von der Eingangshalle nach rechts erreicht man Steueramt, Kasse und Einwohnermeldeamt. Zwei Treppen verbinden das niveaugleich mit der Eingangshalle liegende Geschoß mit dem hangseitig frei liegenden Untergeschoß.

Die Repräsentations- und Konferenzräume, die man von der Eingangshalle nach links erreicht, sind an drei Seiten um den zentral gelagerten Ratssaal angeordnet, nach rückwärts liegt eine Küchenanlage. Repräsentations- und Konferenzräume erhalten direktes Licht von der Seite. Der zentral gelegene Ratssaal hat dagegen nur Oberlicht. Vom Eingang her erreicht man zunächst einen Empfangsraum, von dem direkt der Ratssaal zugänglich ist; nach links schließen sich die ringförmig hintereinander angeordneten Konferenzzimmer an. Diese flurlose Erschließung, die bei größeren Anlagen zu Komplikationen führen kann, erscheint hier der Aufgabe durchaus angemessen und schafft eine intime Atmosphäre. Joe.

1
Gesamtansicht von Norden. Im Vordergrund der Repräsentationsflügel.

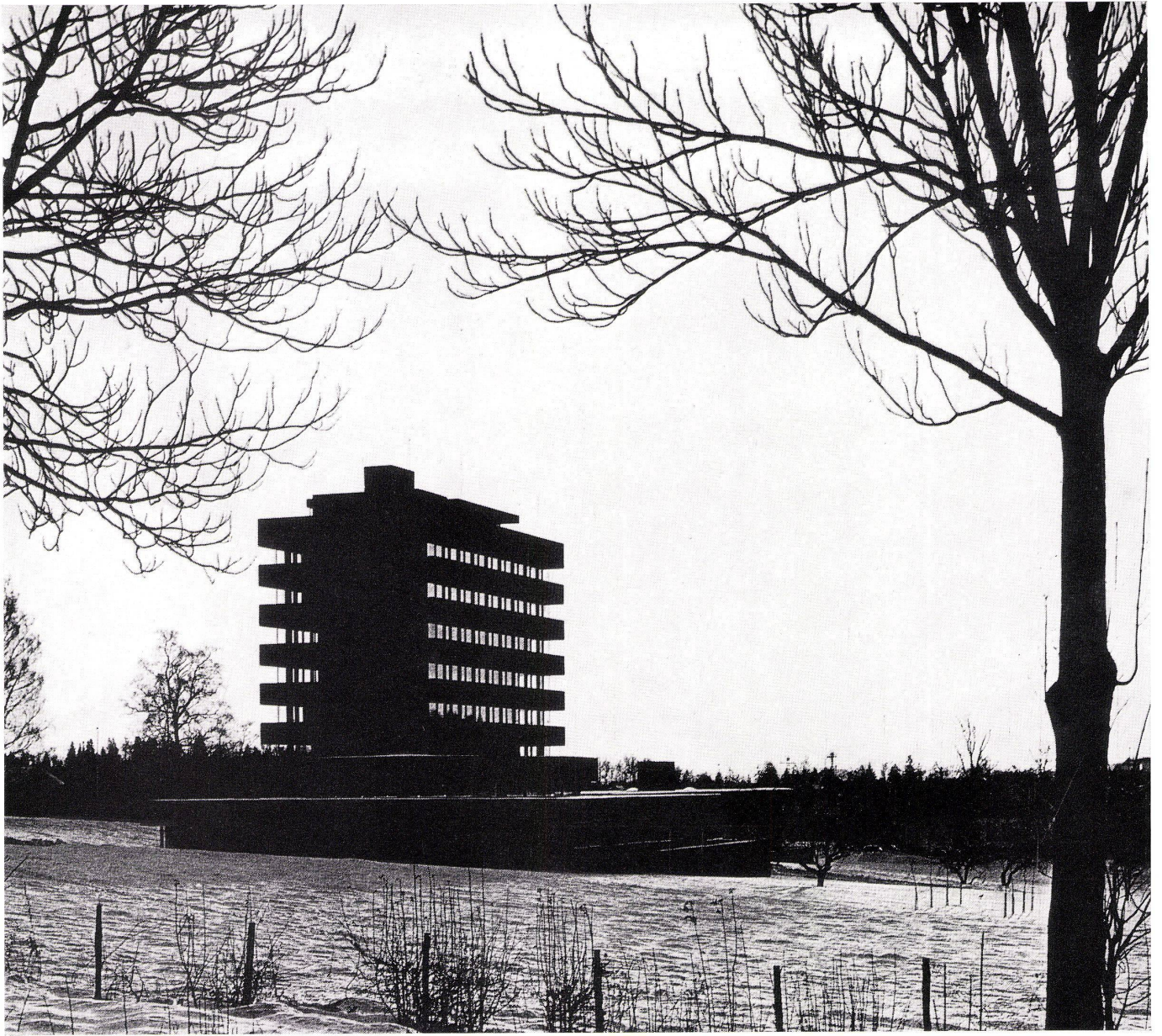
Vue d'ensemble depuis le nord. Au premier plan l'aile de représentation.

Assembly view from north. In foreground the reception wing.

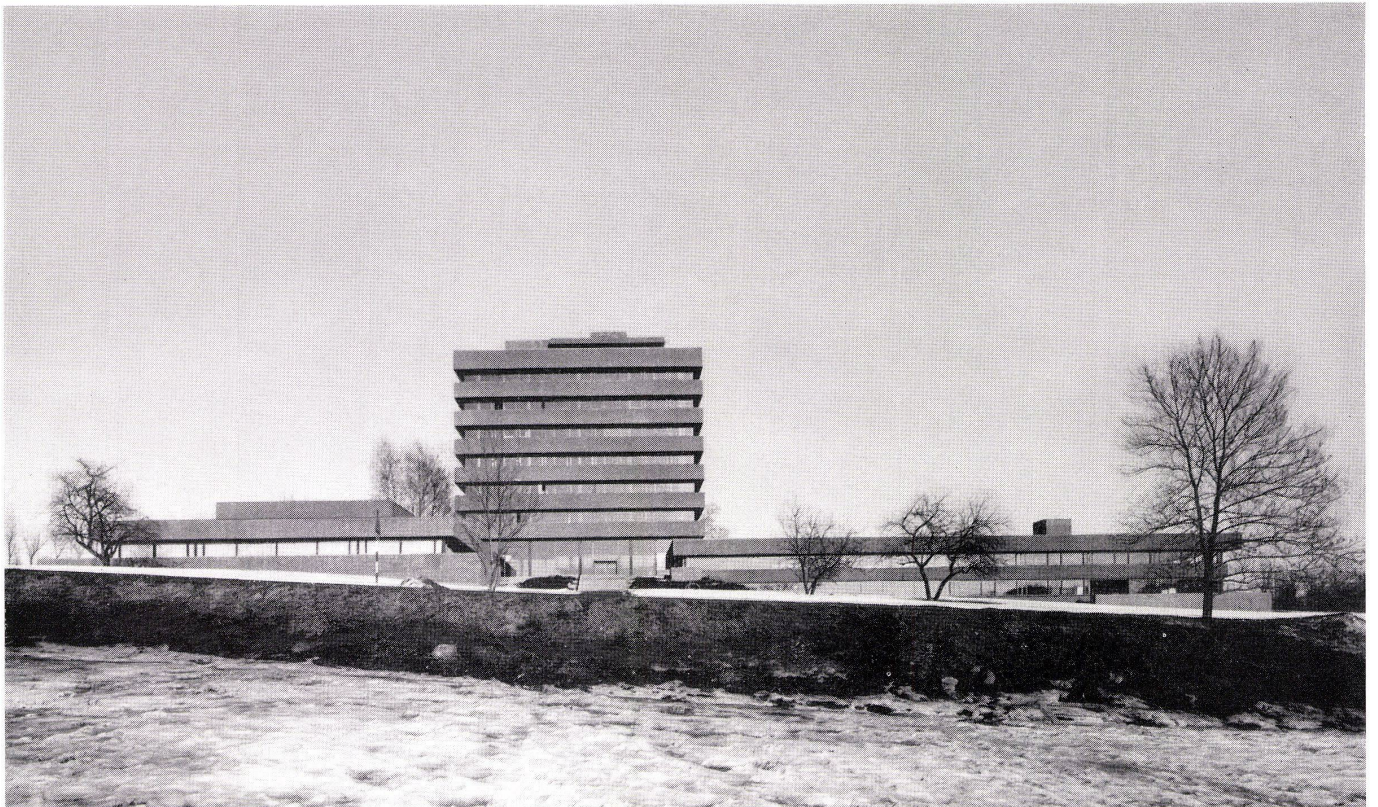
2
Gesamtansicht von Westen. Eingangsseite.

Vue d'ensemble depuis l'ouest. Façade d'entrée.

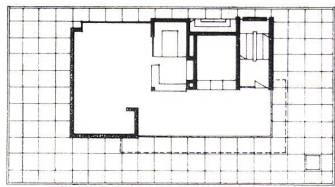
Assembly view from west. Entrance side.



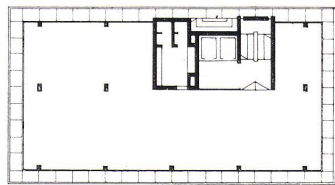
1



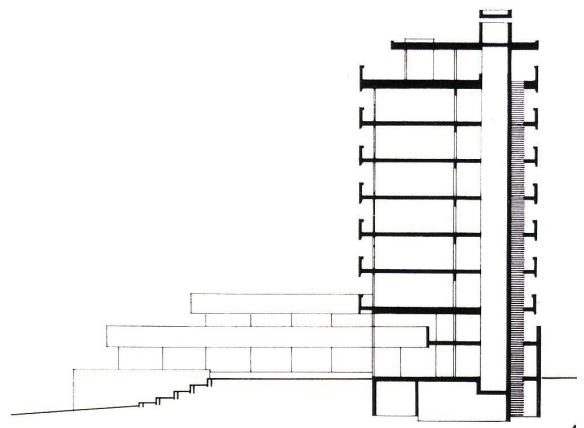
2



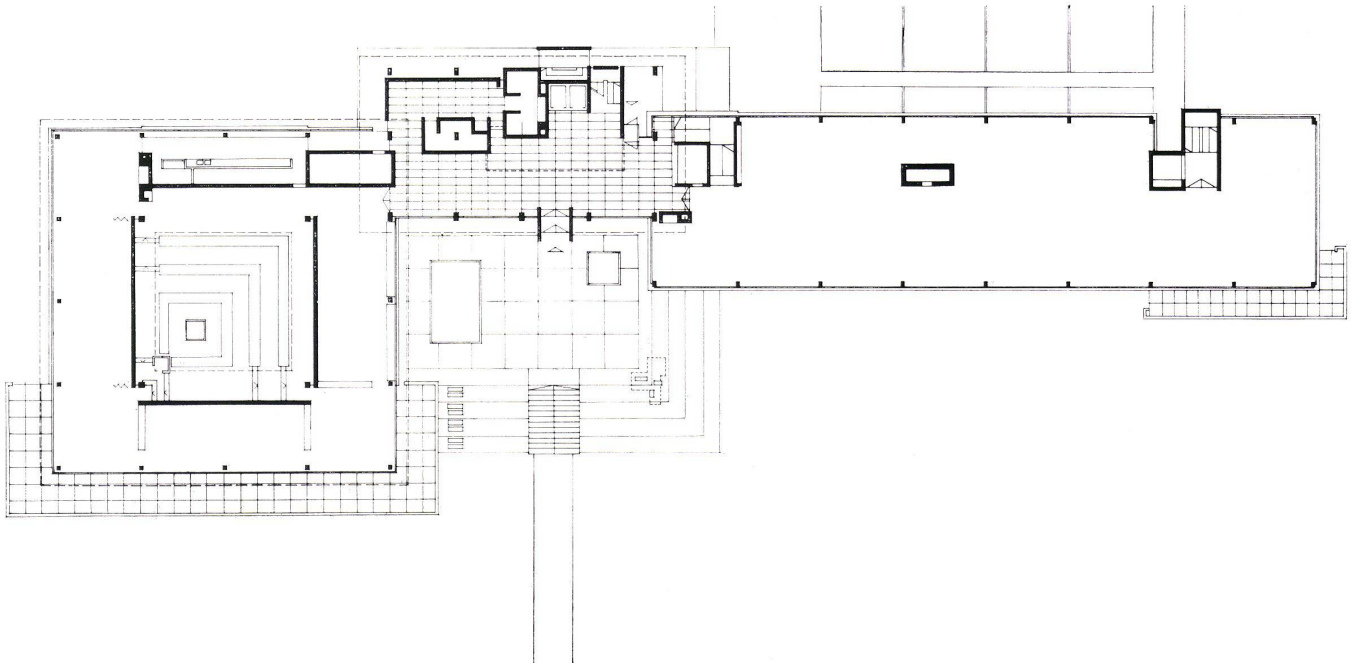
1



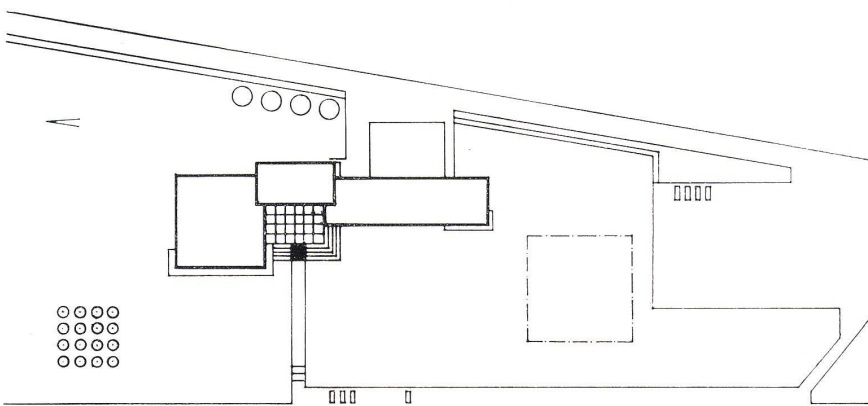
2



4



3



5

1-3
Grundrisse 1:500.
Plans.

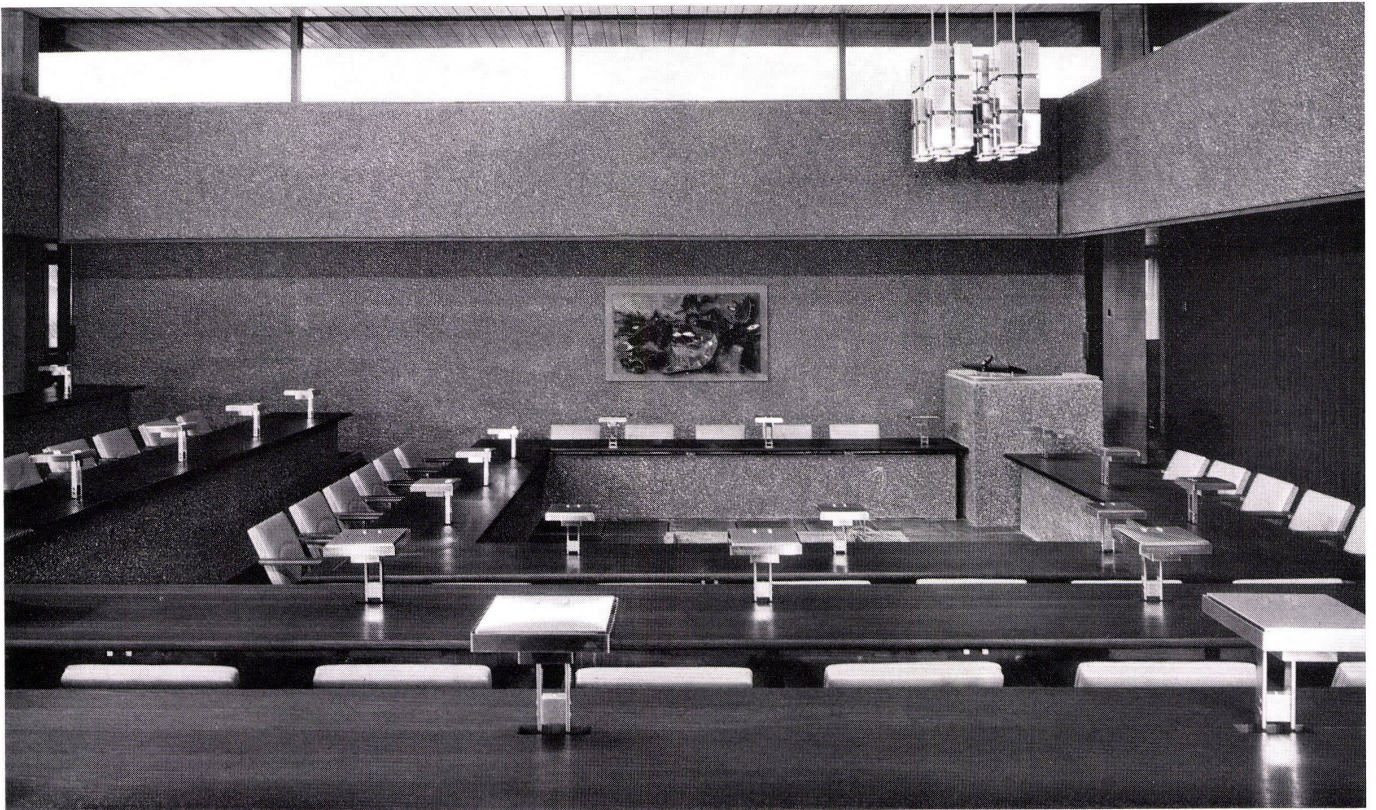
1
Grundriß Dachgeschoss mit Kantine und Küche.
Plan de la toiture avec cantine et cuisines.
Plan of attic level with canteen and kitchen.

2
Grundriß eines typischen Bürogeschosses mit asymmetrisch sitzendem Festpunkt.
Plan d'un étage courant de l'immeuble de bureaux avec centre de gravité asymétrique.
Plan of a typical office floor with asymmetrical centre of gravity.

3
Eingangsgeschoß. An die Eingangshalle schließt sich nach links der Flügel mit den Repräsentationsräumen an, nach rechts der Flügel mit den der Öffentlichkeit zugänglichen kommunalen Einrichtungen, wie Kasse, Steueramt und Einwohnermeldeamt.
Niveau d'entrée. A gauche on a l'aile avec les salles représentatives, à droite se trouve la partie publique avec les caisses, le bureau d'impôts et le contrôle des habitants.
Entrance level. Adjoining the entrance hall, left, the wing comprising the reception rooms, right, the wing containing the facilities open to the public, such as cashier, tax office and public register.

4
Schnitt 1:500.
Coupe.
Section.

5
Lageplan 1:2000.
Plan de situation.
Site plan.



1

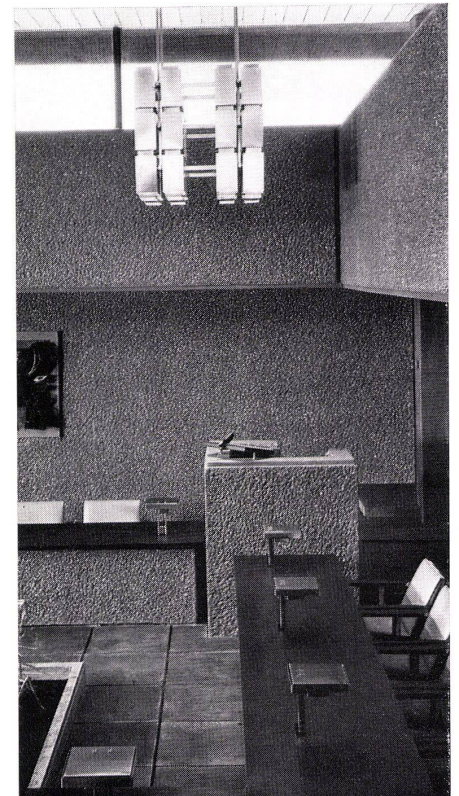
1
Ratssaal.
Salle des conseils.
Council Chamber.

2
Vorraum im Ratssaal.
Foyer de la salle des conseils.
Foyer of council chamber.

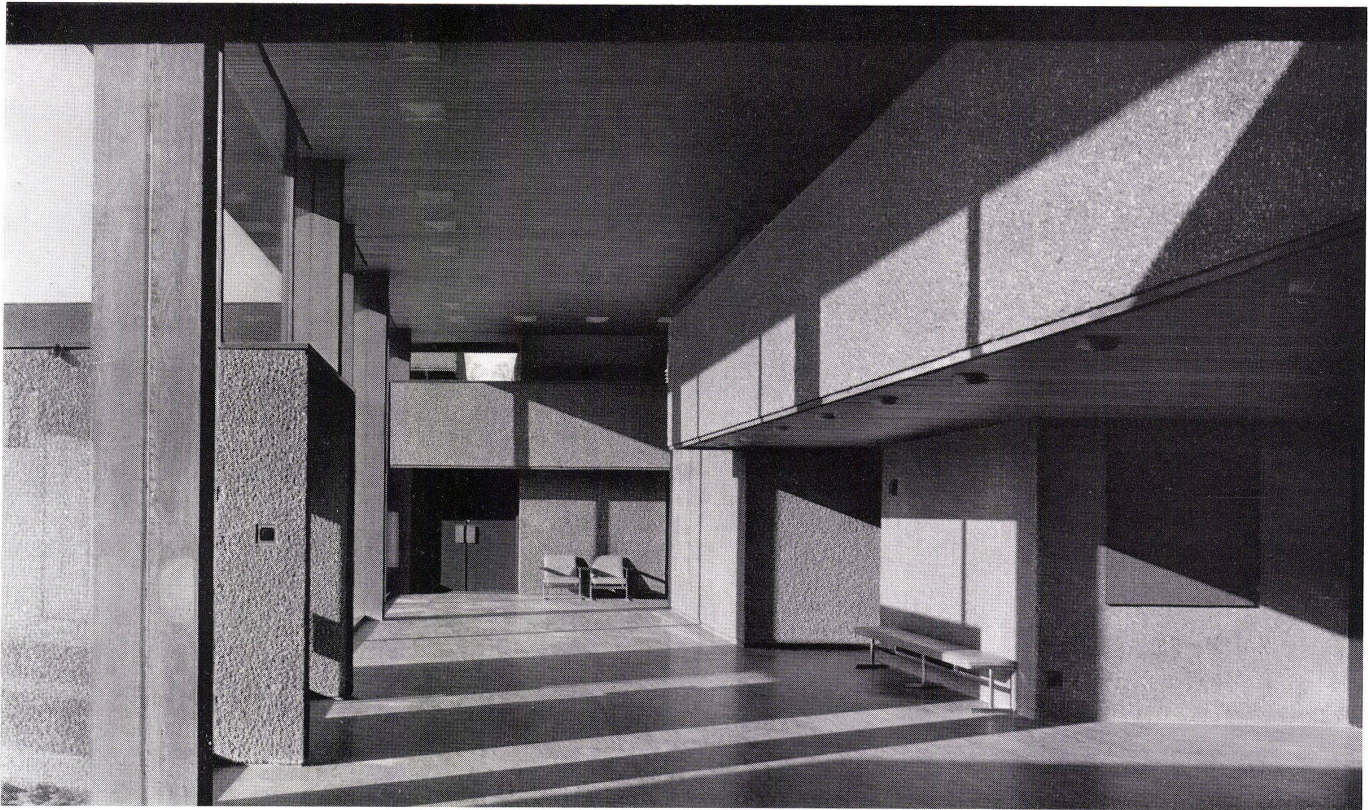


2

3
Rednerpult im Ratssaal.
Tribunes de la salle des conseils.
Speaker's platform in the council chamber.



3

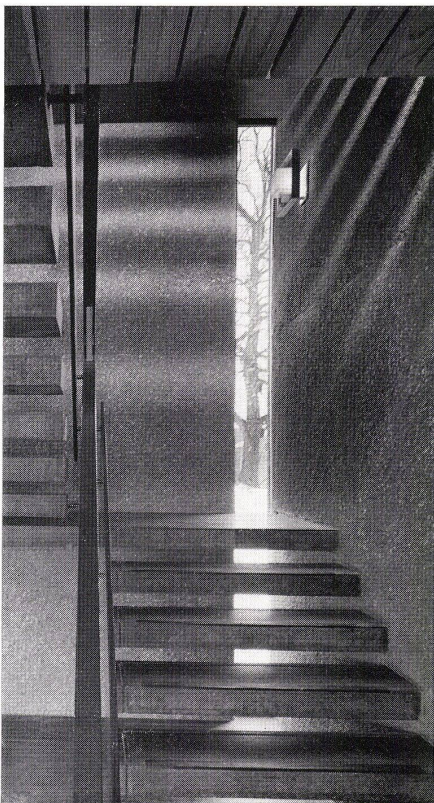


1
Eingangshalle, nach links der Eingang zum Flügel mit dem Ratssaal.
Hall d'entrée, à gauche l'entrée de l'aile comprenant la salle des conseils.
Entrance hall, to left, the entrance to the council chamber wing.

2
Treppenhaus.
Escaliers.
Stairs.

3
Kantine im Obergeschoß.
Cantine au niveau supérieur.
Canteen on upper floor.

4 (Seite/Page 99)
Eingangsseite.
Façade d'entrée.
Entrance side.



2



3

